

Walzenjustage DIGINIP



KONSTANTE

DRUCKQUALITÄT

Gut eingestellte Walzen sind die Basis für gute, konstante Druckqualität und helfen Druckschwierigkeiten zu vermeiden.

ALKOHOLREDUZIEREND

Die präzise Einstellung der Walzen ermöglicht eine Reduzierung des Alkohols

SCHNELLES

NACHPRÜFEN

Sie brauchen nicht mehr den ganzen Walzenstuhl auszubauen, um gewisse Walzen schnelle zu überprüfen

- Digitale Meßanzeige
Mit Präzision 0,1mm
1-20 mm einstellbar
- Im eingebauten und eingefärbten Zustand messbar
- Konstante Druckqualität durch perfekt eingestellte Walzen
- 75 % Zeitersparnis bei allen Maschinentypen
z.B. manroland, Heidelberger, KBA

Sehr geehrter Kunde,

wir möchten Ihnen gerne dieses innovative Produkt, zur präzisen Einstellung von Gummiwalzen, näher vorstellen.

Konstante Druckqualität ist die Basis für gute Druckqualität und helfen Druckschwierigkeiten zu vermeiden. Die Umständliche Kontrolle mit Papierstreifen oder Walzenabdruck bei eingefärbten Walzen passt nur schlecht zur modernen Drucktechnik und ist subjektiv.

Ein digitaler Messwert mit minimaler Abweichung erlaubt eine sichere und reproduzierbare Einstellung für optimale Druckqualität und schonendem Einsatz der Walzen.

Gut eingestellte Walzen leben länger !

Feuchtwalzen, die durch den Einfluss von Feuchtmittelzusatz und Alkohol ihrem Umfang verändern, sind ein häufiger Grund, dass bei schwierigen Druckformen nicht mit einem minimalen Einsatz oder gar ohne Alkohol gedruckt werden kann. Die präzise Einstellung von Farb- und Feuchtwalzen sind von ausschlaggebender Bedeutung. DIGINIP ist für alle Druckmaschinentypen einsetzbar,

Besuchen Sie uns in unserem Onlineshop:

www.iffland-druckereibedarf.com

Oder auf unserer Internetseite:

www.druckmaschinenservice.com

Über die exakte Walzenjustage den Gesamtprozess optimieren

OFFSETDRUCK. Vor einigen Monaten präsentierte *Deutscher Drucker* mit Diginip eine neue Messmethode für Feucht- und Farbwalzen in der Druckmaschine. Mit diesem Messwerkzeug ist es möglich, die Walzen exakt zu justieren und damit nicht nur ein sehr gleichmäßiges Druckbild zu erhalten, sondern auch weitere Vorteile genauer Walzenjustage zu nutzen. Auf diese Weise sollen auch die Walzen geschont werden. Eine Reduzierung des Alkohols wird ermöglicht und insgesamt soll Diginip auch zu reproduzierbaren Ergebnissen verhelfen. *Deutscher Drucker* befragte zwei Praxisanwender nach ihren Erfahrungen.

Die VVA Wesel Kommunikation, Baden-Baden, erfuhr bereits Ende 2007 über den Anbieter von Diginip, Druckereibedarf Hans-Jürgen Gerstenmaier (Freiburg), dem Vertreter der Griso Print Solutions aus der Schweiz, von der Möglichkeit, zur Justierung die bislang in den meisten Druckereien zu Hilfe genommenen Farbbalken oder Papierstreifen zu ersetzen. Norbert Braunagel, Druckereileiter: »Wir setzen Diginip an 26 Druckwerken ein und sparen dadurch eine ganze Menge Zeit. War früher

die Einstellung zum Beispiel pro Feuchtwerk mit einem Zeitbedarf von etwa 30 Minuten verbunden, so schaffen wir die exakte Justierung heute in nur fünf Minuten. Das heißt, wir sparen über 80 %. Damit haben wir die Investition in Diginip bereits nach knapp vier Monaten amortisiert und für eine wesentliche Arbeitsvereinfachung gesorgt.«

LÖSUNG. Auch bei Bromberger Packungen in Donaueschingen, einem vollstufigen



Norbert Braunagel, Druckereileiter VVA Wesel Kommunikation, Baden-Baden, und Hans-Jürgen Gerstenmaier, Druckereibedarf, Freiburg, mit einem Diginip-Messgerät und den zugehörigen Messungen.

Diginip in der Praxis

Technik ■ Diginip ist ein handliches Messgerät, bestehend aus einem Anzeigeelement und zwei Messzungen. Nach dem Einschalten des Gerätes wird zunächst automatisch eine Nulleichung vorgenommen. Anschließend führt man die beiden Messzungen rechtwinklig auf beiden Seiten der Walze in die Maschine ein. Alternativ kann für einen Schnell-Check auch nur eine Zunge verwendet werden. Die Messung kann bei eingefärbten oder bei »trockenen« Walzen erfolgen – der Messwert ist nahezu identisch (innerhalb der Toleranz). Siehe DD Nr. 17/2008, Seite 67.

Von großem Vorteil ist, dass bei zwischen den Walzen eingefahrenen Messungen das Ablesen des Messwertes und der Vergleich mit dem Sollwert möglich ist. Somit kann direkt nachjustiert werden.

■ Abmessungen des Diginip: Länge 19,8 cm, Breite 9,3 cm, Höhe 3,9 cm. Messbereich der Messzunge: 1 mm bis 20 mm mit Nip Sens 27, Präzision: 0,1 mm, Toleranz: +/- 10 %, Betriebstemperaturen: 10 bis 30 Grad Celsius.

■ Kontakt: Druckereibedarf Hans-Jürgen Gerstenmaier, Ziegelhofstr. 10, 79110 Freiburg, Tel.: 07 61/8 20 88, Fax: 07 61/8 52 02, E-Mail: hj-gerstenmaier@versanet.de. Informationen: www.diginip.de. Preise: Basispaket 2155 Euro zzgl. MwSt., mit allem Zubehör 2440 Euro zzgl. MwSt.



Das Messgerät zeigt die Daten in Millimetern oder in Milli-Inch an, mit einer Toleranz von +/- 10 % bei 0,1 mm.



Drucksalleiter Helmut Götz (l.), Bromberger Packungen, Donaueschingen, und Drucktechnologe Kenny Staller haben mit Diginip 60 % der Einstellzeiten an ihren Maschinen gespart.

KUNDENARGUMENT. Vorteile sehen die Anwender auch gerade im Hinblick auf die Zertifizierung. Beide Unternehmen arbeiten danach und schätzen die Genauigkeit, die ihnen der Einsatz des Messwerkzeuges ermöglicht.

Deutlich wurde in den Gesprächen, dass keiner der Anwender die Investition bereut. Je nach Anzahl der Druckwerke ist die Amortisationszeit des Gerätes sehr kurz. Hans-Jürgen Gerstenmaier: »Die Investition in Diginip (Preis siehe Kasten Seite 28) amortisiert sich bei einem Einsatz ab etwa

Unternehmen zur Produktion von Faltschachteln, Displays und Werbemitteln, wird Diginip seit Anfang März 2008 an drei Bogenoffsetmaschinen eingesetzt. Laut Christof Bromberger hätten seine Drucker bereits nach kurzer Zeit gute Ergebnisse erzielt. Für die Drucker sei Diginip ein nützliches Hilfsmittel. »Wir haben durchweg positive Erfahrungen gemacht und gehen von einer Zeitersparnis von 60 % aus. Zudem bietet Diginip eine hohe und vor allem wiederholbare Präzision sowie eine einfache Bedienung«, berichtet Bromberger weiter.

ÖFTER MESSEN. Diese Einfachheit ermöglicht es auch, öfter zu messen und nachjustieren, als das bislang mit den Papierstreifen möglich war. Während man bei Bromberger etwa zwei Mal pro Monat die Farb- und Feuchtwerke nachjustiert, wird bei VVA Wesel nahezu bei jedem Auftrags-

Drucker Gerhard Straub von der VVA Wesel Kommunikation, Baden-Baden, schätzt die Möglichkeit, mit dem Diginip schnell und einfach auf der sicheren Seite zu sein.



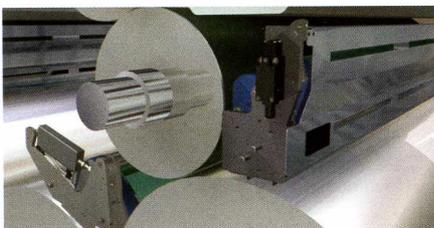
wechsel kurz geprüft. Die kurze Prüfung dauert nur wenige Sekunden, wenn alles stimmt, und gibt so eine entsprechende Sicherheit. Norbert Braunagel: »Grundsätzlich messen wir öfter die Feuchtwerkwalzen nach, da sich eine Abweichung hier stärker bemerkbar macht, als im Farbwerk.«

vier Druckwerken – in einem Betrieb mit 15 Druckwerken zum Beispiel bereits nach acht Monaten. Bis jetzt haben über 120 Anwender das System erfolgreich im Einsatz, und wir bekommen bislang nur positive Rückmeldungen.«

Michael Scherhag

öko.nomisch

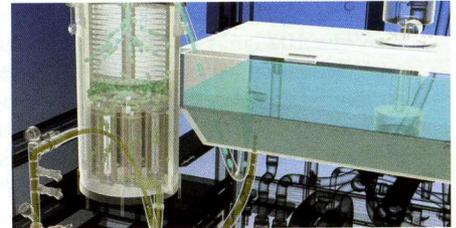
Kosten senken, mehr Geld verdienen – und dabei die Umwelt schützen.



Innovative Reinigungssysteme



Automatische Farbversorgung



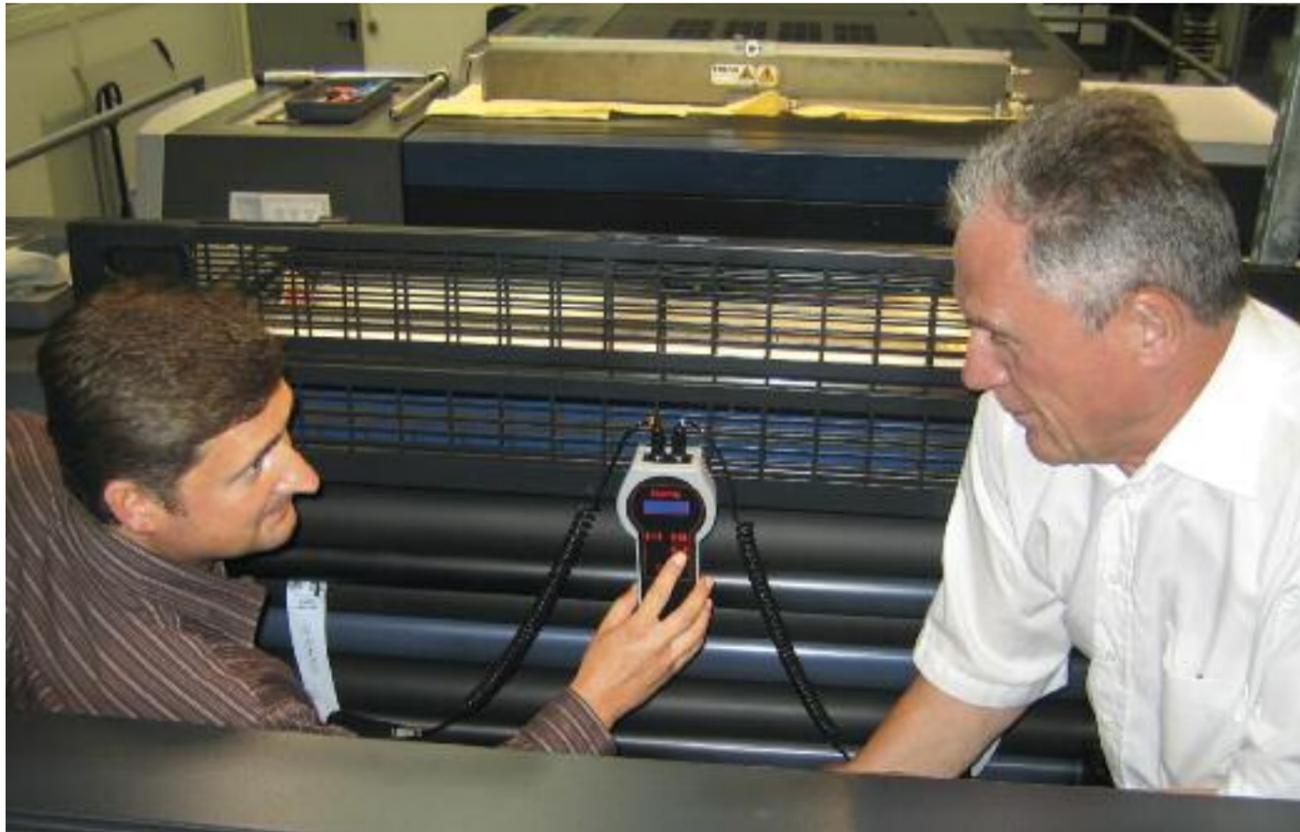
Hocheffiziente Feuchtmittel-Filtration

technotrans hilft Ihnen, die versteckten Einsparpotenziale in Ihrem Drucksaal zu finden und optimal zu nutzen – sprechen Sie uns an!

technotrans AG · Robert-Linnemann-Str. 17 · 48336 Sassenberg

Tel.: +49 (0) 25 83-30 1-1000 · Fax: +49 (0) 25 83-30 1-1030 · E-Mail: info@technotrans.de · <http://www.technotrans.de>

Die Crux mit der Walze njustage



Daniel Grellert, Abteilungsleiter Druck bei Raff, und Hans Gerstenmaier (rechts) messen die Walzenbeistellung im Farbwerk einer Speedmaster XL.

Das Einstellen der Farb- und Feuchtwalzen in der Druckmaschine ist mühsam und zeitraubend. Viele Druckereien setzen dabei auf das Walzenjustiergerät Diginip. Was es kann und zu wem es passt, untersuchte **Axel Ritz**.

Wenn das Einstellen der Walzen für nur ein Druckwerk schon rund eine Stunde dauert, dann ist für dieses mühsame Procedere an einer Fünf- oder Sechsfarben-Maschine im meist hektischen Druckereialltag einfach keine Zeit. Die Konsequenz ist, dass oft mit ungenauer Walzeneinstellung so lange gedruckt wird, bis überhaupt nichts mehr geht.

Idealerweise sollte die Walzeneinstellung ab Werk so lange halten, bis die Walzen irgendwann einmal neu gummiert werden. Aber leider quellen oder schrumpfen sie je nach Farbzusammensetzung und Maschinen-

nutzung. Denn die Öle in den Druckfarben und die Weichmacher im Gummi haben eine hohe chemische Affinität zueinander und werden nach und nach gegeneinander ausgetauscht. Aus diesem Grund haben Maschinenhersteller wie KBA und Manroland Walzenschlösser für Rollenoffsetmaschinen entwickelt, mit denen der Drucker sämtliche Walzen schnell zwischendurch wieder auf die Standardeinstellungen bringen kann.

Noch größer ist der Aufwand für die Justage bei großen Zeitungsrotationen. Sie kommen durchaus auf 120 Druckwerke, die alle eingestellt werden müssen. Eine zentrale Walzeneinstellung wie zum Beispiel KBA Rollertronic erlaubt es, vom Steuerpult aus in wenigen Minuten alle Walzen auf die Sollwerte nachzustellen.

Es zeigt sich, dass die Drucker sehr viel öfter die Walzen nachstellen, wenn die Justage im Gegensatz zur konventionellen Methode schnell und einfach möglich ist.

Dieses Ziel verfolgt im Bereich des Bogendrucks das Walzenjustiersystem Diginip. Um die Feucht- oder Farbwerkeinstellung zu optimieren, muss der Drucker lediglich eine Messflasche in das entsprechende Werk halten und leicht mit dem Schraubenzieher am Walzenschloss drehen.

Auswirkungen im Druck

Untersuchungen an Feuchtwerken haben gezeigt, dass die Feuchtmengen-Einstellung nur dann über einen größeren Bereich gut linear funktioniert, wenn die Walzen optimal zueinander eingestellt sind. Ähnliches gilt für die Walzeneinstellung zur Druckplatte hin. Bei zu starker Pressung wird das Wasser auf der Platte abgequetscht, vor den Walzen hergetrieben und in Farbflächen hineingedrückt. Waschmarken sind die Folge. Bei zu starker Walzenbeistellung wird der Spielraum zwischen Schmiergrenze und Waschmarken

kleiner. Problematisch wird es, wenn einzelne Walzen sich nicht berühren, weil sie geschrumpft sind. Dann springt die Färbung oft hin und her, weil oberhalb einer gewissen Farbschichtdicke plötzlich eine Berührung entsteht, die Walze mehr Farbe transportiert und der Farbfluss im gesamten Werk andere Wege geht.

Ein Walzenjustiergerät wie Diginip weckt die Erwartung, dass jeder Drucker zu jeder Zeit seine Walzen ohne großen Aufwand nachstellen kann. Das Gerät besteht aus zwei Plastikzungen, die der Drucker zwischen zwei Walzen oder zwischen Walze und Druckplatte einlaufen lässt und einem Anzeigegerät, das er etwa an den Fingerschutz hängen kann. Angezeigt wird die Nipp-Breite, die Breite der Berührlinie gemäß der Abflachung der Gummiwalzen durch die Beistellung. Die Berührlinien-Breite wird auf 1/10 Millimeter genau angezeigt.

Erster Praxistest überrascht

Nachdem das Diginip auf den ersten Blick einen guten Eindruck macht, stellt sich nun die Frage, inwieweit es auch in der Praxis angenommen wird. Um hierzu Aussagen machen zu können, haben wir uns in Druckereien umgeschaut, die sich ein solches Gerät gekauft haben, etwa Offizin Scheufele und Raff-Druck.

Zuvor haben wir das Diginip auch im Drucksaal der Stuttgarter Hochschule der Medien an einer Heidelberger GTO ausprobiert. Dabei zeigte es an, dass die Beistellung der Maschine Links (A-Seite) viel höher als normal war und rechts (B-Seite) die Farbauftragswalzen die Platte gerade noch berührten. Diese extremen Ergebnisse konnten wir zunächst nicht glauben. Also haben wir die beiden Messflaschen ausgetauscht und noch einmal gemessen, aber es kam wieder das gleiche bedenkliche Ergebnis heraus, das sich weit weg von sämtlichen Sollwerten bewegte.

Natürlich werkeln an der GTO-Maschine in der Hochschule viele Studenten herum, die „irgendwie“ drucken können. Es ist unmöglich, alle Maschineneinstellungen ständig zu kontrollieren. Aber nachdem wir

Bernd Eisinger und Ingo Bauer von Offizin Scheufele mit Hans Gerstenmaier, der das Diginip vertreibt (von rechts nach links).



jetzt an der Diginip-Anzeige gesehen haben, wie schief die Auftragswalzen eingestellt waren, sind wir sofort (in Anzug und Krawatte, gerüstet für die Druckereibesuche) mit dem Schraubenzieher an die Walzenschlösser gegangen und haben die Walzen wieder parallel zueinander gestellt. Ohne Farbe auf den Walzen kann man derartige Einstellarbeiten auch einmal nebenbei machen, ohne dass man sich gleich schmutzig macht.

Diese erste Erfahrung mit Diginip zeigt wohl den wesentlichen Nutzen: das Prüfen der Walzeneinstellungen, einfach einmal schnell zwischendurch, wenn ein kurzer Moment Zeit ist. Denn die Walzen sind im Alltag öfter verstellt, als man es vermutet, speziell wenn mehrere Drucker an einer Maschine arbeiten. Eine kleine Kontrolle zwischendurch kann deshalb nicht schaden. Mit falsch eingestellten Walzen drucken die Maschinen zwar immer noch irgendwie, aber es treten häufiger Fehler auf. Dass Walzen so falsch eingestellt sind, dass die Maschine überhaupt nicht mehr druckt, kommt äußerst selten vor.

Erfahrungen bei Offizin Scheufele

Offizin Scheufele in Stuttgart ist ein traditionsreicher und zugleich moderner Betrieb. Zu 30 Prozent werden dort hochwertige Bücher wie Bildbände produziert und zu 70 Prozent Akzidenzen. Der Betriebsleiter Ingo Bauer erklärte, dass das Diginip seit fast zwei Jahren im Drucksaal genutzt wird. Bei insgesamt 26 Druckwerken habe es sich schon nach einem halben Jahr amortisiert. Die Kosten sind also kein großes Thema.

Bernd Eisinger, Druckereileiter bei Offizin Scheufele, freut sich besonders darüber, dass das Gerät von den Druckern gut angenommen wird.

Für sie ist es eine Hilfe, wenn sie die Walzen schneller justieren oder auch zwischendurch einmal nachschauen können, ob die Beistellwerte davongelaufen sind. Zweimal im Jahr werden die Maschinen gecheckt, dabei werden natürlich alle Walzen justiert.

Früher haben die Drucker die Walzen eingefärbt, so dass die Beistellung an vielen Stellen in der Maschine nur sichtbar wurde, wenn man eine helle Farbe aufwalzte, um die Streifenbreite (Nip-Breite) erkennen zu können. Mit Farbe dauert das Einstellen länger als mit der Messung. Dazu kommt, dass der Farbstreifen selbst bei hellen Farben oft schlecht zu sehen ist und sich der Drucker bei der visuellen Bewertung auch leicht täuschen kann.

Allerdings muss man sich die Messwerte für das Diginip erst erarbeiten. Denn die Zahlen stimmen mit der Streifenbreite, die der Drucker an eingefärbten Walzen abliest, nicht exakt überein. Das elektronische Messergebnis hängt unter anderem von ihrem Durchmesser ab. Bei Offizin Scheufele hat man zu Anfang nach der Streifenbreite justiert und dann die Diginip-Messungen zwischen die Walzen eingefahren und diese Werte als Vorgabe für alle weiteren Messungen genommen. Die Vorgabe der Maschinenhersteller für die Walzenbeistellung ist nun einmal für die Farbstreifenbreite im Nip angegeben. Diese einfache Gerätekalibrierung funktioniert prima.

So handhabt Raff den Walzencheck

Mit 23 Druckwerken hat die Druckerei Raff eine hohe Produktivität und legt besonders Wert auf ein durchgängiges Qualitätsmanagement mit festgelegten Standards von der Vorstufe bis zur Logistik. Einmal im Jahr

KOMPAKT UND LÖSUNGSORIENTIERT

Druck+Form



Die Fachmesse
für die grafische
Industrie

14. – 17. Okt. 2009
MESSE SINSHEIM

... mit umfangreichem Ausstellungsangebot
aus den Bereichen:

Druck- und Mediovorstufe
Software + Systeme
Druck- und
Papierweiterverarbeitung

Materialien und Verbrauchsmittel
Dienstleistungen
Gebrauchsmaschinen
Verpackungsdruck

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 16 Uhr

www.druckform-messe.de



Veranstalter:
MESSE SINSHEIM
IHR VERANSTALTUNGSPARTNER.

Messe Sinsheim GmbH
Neulandstraße 27 · D – 74889 Sinsheim
Fon +49 (0) 7261.689 - 0 · Fax +49 (0) 7261.689 - 220
druckform@messe-sinsheim.de



VIRTUELLE
MESSE
www.schall-virtuell.de

► wird an allen Maschine eine Grundkontrolle durchgeführt. Dann ist keine Farbe auf den Walzen, und das Diginip ist eine feine Sache für die Justage. Die Drucker benutzen das Messgerät gerne, weil es einfach ist. Zwischendurch prüfen sie nur, wenn Auffälligkeiten dazu Anlass geben.

Daniel Gellert, Abteilungsleiter Druck, weiß zu berichten, dass seine Drucker eine unterschiedlich starke Neigung zur Arbeit mit dem Diginip haben. Zwei Heidelberg Speedmaster XL stehen direkt nebeneinander, der eine Drucker bevorzugt das Diginip, der andere schaut sich lieber die Nip-Breite auf der Farbe an.

Nicht jeder Drucksaal tickt gleich

Die Unterschiede in der bevorzugten Arbeitsweise können damit zusammenhängen, was der Drucker in Erfahrung bringen möchte. Solange es nur um die Beistellung der Auftragswalzen zur Platte geht, ist der Abdruck der eingefärbten Walzen auf der Platte eine einfache Sache, die jeder Drucker gewohnt ist und regelmäßig prüft. Aber schon die Nip-Breite zu den Nachbarwalzen ist schwieriger und visuell oft schlecht zu erkennen.

Wie letztlich gearbeitet wird, ist außerdem abhängig von der Bauart der Maschine und den Besonderheiten des Walzenschlusses. Weil etwa bei der Speedmaster XL der Anschlag für das Walzenlager verstellt wird und die Walze erst im Druck dieser Verstellung folgt, müssen zusätzlich zur Walzenschluss-Verstellung auch noch die Walzen an- und abgeschlossen werden, um die Veränderung am Diginip zu sehen. Anders verhielt es sich bei einem älteren Speedmaster-Modell, bei dem die Walzenverstellung direkt auf der Anzeige des Diginip zu sehen war.

Fazit: selbst ausprobieren

Aufgrund der variierenden Walzenzugänglichkeit, den verschiedenartigen Walzenschlössern und der unterschiedlichen Arbeitsweise bleibt zu empfehlen, das Diginip-Messgerät einfach einmal selbst auszuprobieren (Informationen gibt es im Internet unter www.diginip.de). Nur so lässt sich herausfinden, ob es den eigenen Bedürfnissen entspricht und die Arbeit vereinfacht. Es gibt auch Firmen, die das Diginip nur ein- oder zweimal im Jahr im Zuge des Maschinenchecks benutzen. Aber auch dann kann es durchaus nützlich sein. ■